

deren Tag wird das ZF an der nächsten Etappe aufgenommen und wiederum über eine Teilroute verfolgt, bis letztendlich das Ziel erreicht wird. Die Etappenobservation kann auch von erfahrenen Zielpersonen kaum festgestellt werden.

5.10.1.7 Risikofaktor Lichtsignalanlage

Lichtsignalanlagen sind stets und ständig die „natürlichen Feinde“ der Observanten.

Passiert ein Zielfahrzeug eine Lichtsignalanlage bei „Spätgrün“, so dass das nachfolgende Observations-Kfz entweder bei „Spätgelb“ beziehungsweise Rot hinterherfahren oder aber stoppen müsste, muss unbedingt letztere Alternative gewählt werden. Dafür gibt es neben der möglichen Verkehrsfährdung zwei weitere Gründe:

- Eine Fahrweise, die bewusst solche kritischen Situationen herbeiführt, ist eine beliebte Methode, sich Observationen zu entziehen oder solche aufzudecken. Jeder direkt Folgende enttarnt sich folglich auf diese Weise. Handelt es sich um eine Gegen- oder Kontrollmaßnahme der ZP, hätte die Observation mit einem Einzel-Kfz über kurz oder lang ohnehin abgebrochen werden müssen.
- Im Stadtverkehr kommt die nächste Ampel bestimmt. Die Wahrscheinlichkeit, den „Entkommenen“ wieder einzuholen, ist deshalb (sofern er seine Richtung beibehält und die Verkehrsdichte nicht überdurchschnittlich ist) vergleichsweise hoch.

5.10.1.8 Unterstützende Technik

Observanten (besonders wenn sie allein fahren) sollten sich unterstützender Technik bedienen. Darunter sind beispielsweise ein GPS-Ortungssystem, GPS-Fahrtenschreiber (der dem Observanten die Protokollierung der Fahrtstrecke abnimmt), Navigationssysteme und ein Videosystem für ständige Aufzeichnung per Langzeitrekorder zu verstehen. Die Daueraufzeichnung, verbunden mit einem Bildauswertungssystem, ermöglicht Rekonstruktionen/Dokumentationen beim Verlieren des ZF oder bei relevanten Ereignissen.

5.10.2 Observation mit zwei oder mehr Kfz

Die Fahrzeugobservation mit mindestens zwei Kfz wird von Praktikern als „echte Observation“ bezeichnet. Nicht wenige Praktiker vertreten auch die

Auffassung, dass drei Kfz das Minimum darstellen. Bei behördlichen Observationen wird die Anzahl von drei Fahrzeugen in der Tat selten unterschritten.

5.10.2.1 Aufnahme des ZF (mehrere Kfz)

Stehen mehrere O-Kfz zur Verfügung, in diesem Fall mindestens drei, sollten sie im Umgebungsbereich des parkenden Zielfahrzeuges folgendermaßen postiert werden:

Variante 1: Observations-Kfz 1 befindet sich in Sichtnähe des Zielfahrzeuges. (Die Position muss so gewählt werden, dass das ZF noch klar erkannt werden kann, aber gleichzeitig dem Grundsatz der Deckung größtmöglich Genüge getan wird. Es ist auch darauf zu achten, dass die O-Kfz beim Blick der ZP aus dem Zielobjekt nicht sofort ins Auge fallen).

O-Kfz 1 und O-Kfz 2 sollten so positioniert werden, dass das Zielfahrzeug aller Wahrscheinlichkeit nach an ihnen vorbeikommt.

Beispiel: Das ZF ist an einer Hauptverkehrsstraße geparkt. Das Wegfahren kann vermutlich nur in eine der beiden Fahrtrichtungen erfolgen. Die Seitenstraßen in der Nähe dienen, so das Ergebnis der Vorermittlungen, mehr dem Anliegerverkehr. Für den Fahrer des ZF gäbe es demnach kein erkennbares Motiv, dort einzuweichen.

Setzt sich das Zielfahrzeug in eine der angenommenen Richtungen in Bewegung, muss nicht O-Kfz 1 direkt folgen. Da das sichernde Verhalten von Zielpersonen zu Beginn einer Observationsmaßnahme am intensivsten ist, ist es sinnvoll, das O-Kfz 1 zunächst in der Reserve zu lassen. Das die direkte Observation übernehmende Fahrzeug wird von O-Kfz 1 per Funk über die Fahrtrichtung des ZF und Besonderheiten wie schnelles Anfahren, hohe Geschwindigkeit, ZP mit Gepäck usw. informiert.

Sollte das Zielfahrzeug wider Erwarten doch vor der Position der weiteren O-Kfz in eine Seitenstraße einbiegen, kann das Observations-Kfz 1 immer noch unmittelbar die Observation aufnehmen. Voraussetzung dafür ist, dass das ZF von beiden O-Kfz gesehen werden kann, nötigenfalls überlappend (jede Besatzung sieht mehr als die Hälfte des jeweiligen Routenverlaufs; es gibt also solange eine gemeinsame Sicht, bis die jeweils andere Besatzung das ZF sicher aufgenommen hat).

Sobald die Fahrtrichtung des ZF feststeht, macht sich das dritte O-Kfz startbereit. Es fährt an, sobald das Zielfahrzeug von dem O-Kfz 2 sicher aufgenommen wurde und schließt sich an O-Kfz 1 an, sobald das ZF außer Sicht-